

Larry Bond's First Team: Soul of the Assassin

by Larry Bond · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/larry-bond-s-first-team-soul-of-the-assassin-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Ein CIA-Offizier wird in Rom ermordet, und seine alte Einheit – das First Team – nimmt die Spur auf, die er mit in den Tod nahm. Die Spur führt zu einem iranischen Wissenschaftler, der eine gentechnisch veränderte Pest entwickelt, und zum Assassinen, einem legendären Killer, der nie fotografiert wurde. Das Team jagt ihn von Wien über Istanbul bis zu einem Labor nahe Palmyra und verliert auf dem Weg einen der Seinen in einem Hinterhalt. Im Labor tötet Stephen Rankin den Assassinen im Nahkampf, doch der Sterbende löst einen Kontainmentbruch aus. Rankin und Elizabeth Anthony entkommen, als die Sprengladungen das Labor – und die Pest – in die Luft jagen.

Warum es sich lohnt

Das ist Techno-Thriller-Handwerk auf Hochtouren: der versteckte USB-Stick eines toten Offiziers, eine Biowaffe, die ihren Weg durch Wien und Istanbul nimmt, und ein Duell mit einem Geist aus dem KGB. Larry Bond, Co-Autor von *Red Storm Rising*, hält das Agentenhandwerk konkret und die Einsätze biologisch. Lies es, wenn du saubere operative Details magst, ein Team, das blutet, wenn es Fehler macht, und einen Schurken, der als Signatur eine einzelne weiße Rose hinterlässt.

Die Handlung

Ein Leichnam in Rom, ein Laufwerk in der Wand

Rom eröffnet das Buch mit einer Leiche. Der CIA-Offizier Bob Ferguson wird in seiner eigenen Wohnung ermordet, und die Frau, die ihn findet – seine Kontaktfrau Gianna – tut das einzig Vernünftige: Sie rennt weg. Zurück in Langley versammelt der stellvertretende Direktor für Operationen, Thomas Ciello, Fergusons alte Einheit, das First Team: Stephen Rankin, James Corrigan und Elizabeth Anthony. Ihr Freund und Kollege ist tot, und der Anschlag sieht von Anfang an professionell aus. Als das Team in Rom landet und die Wohnung durchgeht, erkennt es die Spuren eines ausgebildeten Killers – und Rankin findet, was die Attentäter übersehen haben: ein verstecktes Flash-Laufwerk, das Ferguson zurückgelassen hat. Die verschlüsselten Dateien darauf verweisen auf Dr. Ali Reza Kazemi, einen iranischen Wissenschaftler, der an einer Biowaffe arbeitet, und machen eine Sache brutal klar: Ferguson verfolgte Kazemis Spur, als er

starb. Die Arbeit des Killers galt also genau der Auslöschung dieser Spur. Derweil trifft Kazemi in Teheran den Mann, der dieses Geheimnis bewacht – eine Gestalt, die nur als der Assassin bekannt ist, ein legendärer Killer, der nie fotografiert wurde und dessen Aufgabe es ist, jeden zu beseitigen, der das Biowaffenprojekt bedroht. Das Team folgt Fergusons Spur nach Wien, wo es ein Treffen zwischen einem iranischen Geheimdienstoffizier und einem europäischen Mittelsmann überwacht, der Reisedokumente für Kazemi besorgt. Corrigan folgt dem Mittelsmann zu einem Lagerhaus – und läuft in einen Hinterhalt. Er tötet zwei Angreifer, wird aber schwer verwundet; Rankin und Anthony schleppen ihn hinaus, und er wird zur Behandlung in die USA zurückgeflogen. Das First Team ist einen Mann ärmer, bevor die eigentliche Jagd überhaupt begonnen hat.

Hawk stößt dazu, die Pest wandert

Da Corrigan im Krankenhaus liegt, schließt Ciello die Lücke mit einem jungen Analysten namens David 'Hawk' Hawkins, einem Experten für iranische Netzwerke, der zu Rankin und Anthony nach Istanbul stößt. Dort fängt das Team einen Kurier ab, der eine Probe der Biowaffe trägt – einen gentechnisch veränderten Peststamm – und erfährt, dass sie zur Endprüfung in ein Labor in Syrien gebracht werden soll. Die Uhr tickt jetzt real: Ein lebender Peststamm bewegt sich über Grenzen. Auch der Assassin ist unterwegs. Er tötet den Wiener Mittelsmann, um seine Spuren zu verwischen, fliegt dann nach Damaskus, und das First Team verfolgt sein Alias, nur um zu erkennen, dass er ihnen immer einen Schritt voraus ist. Jeden ihrer Züge hat er bereits vorhergesehen. In Damaskus geben sich Rankin und Anthony als Journalisten aus, um einem syrischen Wissenschaftler nahezukommen, der mit dem Biowaffenlabor verbunden ist, während Hawk die technische Überwachung aus einem sicheren Haus betreibt. Die Puzzleteile fügen sich zusammen: Das Labor liegt in einem abgelegenen Dorf nahe Palmyra. Sie planen einen Überfall – doch ihr syrischer Kontaktmann wird vom Assassin getötet, der eine Visitenkarte hinterlässt: eine einzelne weiße Rose. Die Botschaft ist unmissverständlich. Er weiß, dass sie kommen, und er will, dass sie es wissen.

Das Labor nahe Palmyra

Die Nacht fällt über das Labor, und Rankin und Anthony gehen hinein. Im Inneren finden sie Dr. Kazemi, der persönlich die Bewaffnung des Peststamms überwacht – das ist das Ende von Fergusons Spur, lebendig und atmend. Anthony lädt Daten herunter, während Rankin Sprengstoff anbringt; der Plan ist, die Wissenschaft mitzunehmen und die Anlage zu zerstören. Dann erscheint der Assassin im Labor und stellt sich Rankin. Der Kampf ist brutal, Mann gegen Mann, ohne Hilfsmittel, ohne Distanz – nur zwei ausgebildete Männer, die versuchen, sich in einem versiegelten Raum gegenseitig zu töten. Rankin gewinnt. Doch der Assassin, im Sterben, löst eine Kontainmentverletzung aus, die die Pest im versiegelten Labor freisetzt. Rankin und Anthony rennen, und die Sprengladungen detonieren hinter ihnen und zerstören das Labor und die Pestproben. Dr. Kazemi kommt bei der Explosion um. Fergusons Killer ist gerächt, die Waffe ist Asche, und das Team verlässt ein einstürzendes Gebäude mit den Daten, die alles ins Rollen gebracht haben.

Die Rose, die nicht sterben wollte

Zurück in den USA hält das Team eine Nachbesprechung ab, und Hawk wühlt sich durch die geborgenen Daten. Was er findet, verändert die Mission: Das iranische Biowaffenprogramm wurde von einer abtrünnigen Fraktion innerhalb der russischen Regierung finanziert. Cielo enthüllt dann, wer der Assassin war – Yuri Volkov, ein ehemaliger KGB-Operateur, der lange für tot gehalten wurde. Und es bleibt ein Funken Zweifel: Sein Leichnam wurde nie aus den Laborruinen geborgen. In einem Krankenhaus in Virginia, wo Corrigan sich noch von dem Hinterhalt am Lagerhaus erholt, bekommt er Besuch von Rankin. Corrigan sagt: 'Du hast ihn erwischt. Das ist alles, was zählt.' Rankin antwortet: 'Wir haben ihn erwischt. Teamarbeit.' Es ist das Nächste, was das Buch einem Freudenlauf bietet – doch der Leichnam, den sie nie fanden, lastet darüber. Das Team erhält eine neue Mission: Die russischen Finanziers des Biowaffenprogramms aufspüren. Der Roman endet damit, dass Rankin, Anthony und Hawk eine Maschine nach Moskau besteigen und der Krieg auf eine größere Bühne zieht.

Figuren

- Stephen Rankin: Feldführer des First Team und der Mann, der Fergusons versteckten USB-Stick findet. Er tötet den Assassinen in einem brutalen Nahkampf im Pestlabor – und verlässt die Explosion, die der Biowaffe ein Ende setzt, lebend.
- Elizabeth Anthony: Operatorin des First Team, die den verwundeten Corrigan herausholt, sich in Damaskus als Journalistin ausgibt und die Daten des Labs herunterlädt, während Rankin die Sprengladungen anbringt. Sie entkommt dem Kontainment-Bruch zusammen mit Rankin.
- James Corrigan: First-Team-Mitglied, das in einem Wiener Lagerhaus in einen Hinterhalt gerät; er tötet zwei Angreifer, wird aber schwer verwundet und in die USA zurückgefliegen. Das Finale verfolgt er vom Krankenhausbett aus.
- David 'Hawk' Hawkins: Junger Analyst und Experte für iranische Netzwerke, der als Corrigans Ersatz ins Team kommt. Er leitet von einem Versteck in Damaskus aus die technische Überwachung und entdeckt in den geborgenen Daten die russische Finanzierung.
- Bob Ferguson: Der CIA-Offizier, der in seiner römischen Wohnung ermordet wird. Sein versteckter USB-Stick ist die Landkarte, der die gesamte Mission folgt.
- The Assassin / Yuri Volkov: Ein legendärer, nie fotografierte Killer, der das Biowaffenprojekt beschützt und als Erkennungszeichen eine einzelne weiße Rose hinterlässt. Er entpuppt sich als Yuri Volkov, ein lange für tot gehaltener ehemaliger KGB-Operativer – und seine Leiche wird nie gefunden.
- Dr. Ali Reza Kazemi: Iranischer Wissenschaftler, der eine gentechnisch veränderte Pest entwickelt und bei der Laborexlosion stirbt, die er selbst mit vorbereitet hat.
- Thomas Cielo: CIA-Stellvertretender Direktor für Operationen, der das First Team einweist, Hawk zuordnet und Volkovs Identität enthüllt.

Themen

Die Spur, die ein Toter hinterlässt: Ferguson stirbt im ersten Kapitel, doch die Mission ist ganz die seine. Der Flashdrive, den er in seiner römischen Wohnung versteckt hat, führt das Team von Wien über Istanbul nach Palmyra; jeder Schritt, den Rankin und Anthony tun, ist ein Schritt, den Ferguson bereits vorgezeichnet hat. Das Buch versteht Geheimdienstarbeit als etwas, das den Einzelnen überdauert – Wissen, deponiert dort, wo ein Kollege es findet. Sein Tod ist der Preis dafür, Kazemi zu nahe gekommen zu sein, und der Erfolg des Teams ist der Beweis, dass das, was er zusammengetragen hat, zählte. Die Pointe: Die Arbeit eines guten Offiziers stirbt nicht mit ihm, aber jemand muss sie zu Ende bringen.

Der Profikiller als Spiegel: Der Assassin ist nie fotografiert worden, tötet Ferguson in dessen eigener Wohnung, richtet den Wiener Mittelsmann hin, um Spuren zu verwischen, ermordet den syrischen Kontakt des Teams und hinterlässt eine weiße Rose. Er ist der Maßstab Professionalität der Geschichte – und Rankin muss ihn in einem versiegelten Labor einhalten, ohne Waffen außer seinen Händen. Als der sterbende Assassin die Pest-Freisetzung auslöst, wendet er seine eigene Logik ein letztes Mal an: die Bedrohung eliminieren, koste es, was es wolle. Die Pointe des Buches: Die Menschen, die Geheimnisse hüten, bestehen aus derselben Disziplin wie die, die sie brechen.

Biologie als Bombe: Die Waffe ist hier ein gentechnisch veränderter Pest-Stamm, der per Kurier über Istanbul in Richtung eines syrischen Labs zur Endprüfung transportiert wird. Anders als eine Rakete passt er in ein Fläschchen, und der Höhepunkt beweist, wie zerbrechlich Eindämmung ist – der Schalter eines sterbenden Mannes setzt ihn in einer versiegelten Anlage frei. Die Antwort des Teams ist totale Vernichtung: Sprengstoff, Asche, keine Proben. Die Pointe des Buches: Eine Biowaffe kann man nicht gefangen nehmen, nur auslöschen, und Auslöschen heißt, den Ort und die Menschen um ihn herum zu zerstören.

Das Team als Körper, der heilt: Das First Team verliert Corrigan durch den Lagerhaus-Hinterhalt und bekommt Hawk mitten in der Mission, und die Maschine läuft weiter. Rankin und Anthony holen ihren Verwundeten heraus; Hawk fügt sich mit Iran-Netzwerk-Expertise ein und liefert den Fund zur russischen Finanzierung. Wenn Rankin dem hospitalisierten Corrigan sagt: 'We got him. Team effort.', dann trifft die Zeile, weil das Team buchstäblich Mitglieder gewechselt hat und die Arbeit trotzdem beendet hat. Die Pointe des Buches: Die Einheit, nicht das Individuum, ist das Dauerhafte.

Das Geld hinter dem Abzug: Kazemi zu töten und das Labor zu zerstören beendet die Waffe, nicht das Programm. Hawks Analyse der heruntergeladenen Daten zeigt, dass eine abtrünnige Fraktion innerhalb der russischen Regierung den gesamten iranischen Biowaffen-Aufwand finanziert hat, und die letzte Mission schickt das Team nach Moskau, um die Geldgeber zu verfolgen. Die Pointe des Buches: Der Mann mit der Rose und der Wissenschaftler mit dem Fläschchen sind Instrumente; das eigentliche Ziel ist der, der zahlt.

Symbole

- Die weiße Rose: Das Erkennungszeichen des Assassinen, hinterlassen am getöteten syrischen Kontaktmann des Teams nahe Palmyra. Sie ist Eleganz, die dem Mord anhaftet – eine Signatur, die sagt: Ich war hier, ich habe mich dafür entschieden, und ich will, dass du es weißt. Als seine Leiche nie aus den Laborruinen geborgen wird, spitzt sich die Bedeutung der Rose zu: Manche Signaturen lassen sich nicht begraben.
- Der USB-Stick: Fergusons verstecktes Vermächtnis in seiner römischen Wohnung – die Hand des Toten, die nach vorn greift. Er trägt die verschlüsselte Spur zu Kazemi und bestimmt jeden Zug des First Team. Sein Schicksal spiegelt die Mission: klein, zerbrechlich, leicht übersehen – aber er birgt alles.
- Das versiegelte Labor: Das Herz des Biowaffenprojekts nahe Palmyra, wo Kazemi die Pest waffentauglich macht. Es ist darauf ausgelegt, das Schlimmste, was es birgt, einzuschließen – doch die Hand eines sterbenden Mannes durchbricht es. Seine Zerstörung durch Sprengung spiegelt die einzige echte Option des Teams gegen die Pest: nicht Gefangennahme, sondern Vernichtung.
- Das Foto, das nie entstand: Der Assassine wurde nie fotografiert – die Identität selbst ist seine Rüstung. Als Ciello ihn als Yuri Volkov entlarvt, einen lange für tot gehaltenen ehemaligen KGB-Operativen, bekommt der nie fotografierte Mann endlich einen Namen, aber keine bestätigte Leiche. Das Schicksal des Symbols spiegelt das Ende: Das Wissen kommt, kaum dass der Zweifel angekommen ist.

Das Ende erklärt

Das Ende weigert sich, sauber abzuschließen. Rankin tötet den Assassinen, das Labor brennt, Kazemi stirbt, und Corrigan bekommt seine Beruhigung – 'Du hast ihn erwischt. Das ist alles, was zählt.' Aber Ciellos Eingeständnis, dass die Leiche nie aus den Trümmern geborgen wurde, lässt einen Funken Zweifel, den das Buch bewusst nicht auflöst. Auf die eine Weise gelesen, ist der Zweifel ehrliches Agentenhandwerk: Profis bestätigen Kills, und dieser lässt sich nicht bestätigen. Auf die andere Weise gelesen, ist es eine offengebliebene Tür – der nie fotografierte Mann, der schon einmal lange für tot gehalten wurde, könnte es wieder sein. Was das Ende auflöst, ist die Richtung. Hawks Entdeckung, dass eine abtrünnige Fraktion innerhalb der russischen Regierung das Programm finanziert hat, rahmt alles, was das Team gerade überlebt hat, als einen Knoten eines größeren Netzwerks neu ein, und das Schlussbild – Rankin, Anthony und Hawk steigen in ein Flugzeug nach Moskau – verwandelt eine abgeschlossene Mission in den Eröffnungszug einer größeren. Es sitzt, weil Sieg und Eskalation im selben Atemzug kommen: Die Pest ist Asche, und der Krieg darum, wer die nächste baut, hat gerade erst begonnen.

Die besten Zitate

- "Du hast ihn erwischt. Das ist das Einzige, was zählt." - James Corrigan
- "Wir haben ihn erwischt. Teamarbeit." - Stephen Rankin

Kritik

Der Schurke bleibt in groben Strichen gezeichnet: Der Assassine ist eine Legende, eine Rose und ein Name – Yuri Volkov –, der erst spät in einer Briefing überliefert wird, sodass er nie zu einer Person wird, vor der du auf der Seite Angst hast, sondern eher zu einem Problem, das du verfolgst. Kazemi, der Wissenschaftler, dessen Arbeit die ganze Mission rechtfertigt, bekommt eine Szene in Teheran und einen Tod in einer Explosion. Die Enthüllung über die russische Finanzierung kommt in einer Nachbesprechung statt in einer Szene, und die Moskau-Mission, die sie auslöst, ist ein Aufhänger, keine Geschichte. Leser, die das Innenleben des Gegners wollen, finden stattdessen das Agentenhandwerk und das Labor-Finale, die das Buch tragen.

In einem Satz

Der versteckte USB-Stick eines ermordeten Offiziers führt sein altes Team über Wien, Istanbul und Damaskus zu einem Pestlabor nahe Palmyra, wo Rankin den nie fotografierten Assassinen mit bloßen Händen tötet – und die letzte Tat des Sterbenden bringt sie alle fast um.

Für wen sich das Buch eignet

Für Leser, die ihre Thriller operativ wollen – USB-Sticks, Kuriere, sichere Häuser und ein Raid, der auf eine ganz spezifische, biologische Weise schiefgeht. Auch für alle, die Red Storm Risings saubere Ursache-Wirkung-Kette mochten und eine kleinere, schärfere Team-gegen-Killer-Variante davon suchen.